

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDEB Lateinische Literatur**

**Neulatein**

**Personale Informationsmittel**

**Johannes KEPLER**

***Sämtliche Gedichte***

**EDITION**

- 18-4** ***Sämtliche Gedichte*** / Johannes Kepler. Hrsg. und kommentiert von Friedrich Seck. Übers. von Monika Balzert - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2018. - 526 S. : Ill. ; 22 cm. - (Spudasmata ; 180). - ISBN 978-3-487-15730-6 : EUR 98.00, EUR 76.00 (Subskriptionspreis bis 30.09.2018)  
**[#6242]**

Johannes Kepler ist nicht für seine Dichtung bekannt. Im Rahmen seiner ***Gesammelten Werke*** wurde eine Ausgabe seiner (nicht anderweitig bereits ‚erfaßten‘) Gedichte in einem Band untergebracht, dessen möglichen „Reiz“ – der „Inhomogenität der vorliegenden Texte in der sachlichen Gruppierung von Theologie, Geschichte, Philologie und Poetik“ – der damalige Herausgeber 1990 bezeichnend unter die „Einheit des Unterschiedenen“ faßte.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ***Gesammelte Werke*** / Johannes Kepler. Im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Hrsg. von der Kepler-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - München : Beck. - 32 cm. - Aufnahme nach Bd. 22 [#6118]. - Bd. 12. Theologica, Hexenprozess, Tacitus-Übersetzung, Gedichte / bearb. von Jürgen Hübner ... - 1990. - 443 S. - ISBN 3-406-01661-8 : DM 118.00. - Die 1938 begonnene Ausgabe ist 2017 abgeschlossen worden: Bd. 22. Generalregister / bearb. von Peter Michael Schenkel, Handschriftenkatalog / bearb. von Hella Kothmann, Chronologisches Register zu Bd. 19 / bearb. von Friedrich Seck, Verzeichnis der Werke Johannes Keplers. - 2017. - 755 S. - ISBN 978-3-406-57867-0 (Halbleder) - ISBN 978-3-406-57840-3 (br.) : EUR 96.00. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen. - „Sämtliche Bände der Kepler-Edition sind über den Publikationsserver der Bayerischen Akademie der Wissenschaften digital erreichbar“: <https://kepler.badw.de/kepler-digital.html>, der hier relevante Bd. 12 liegt als PDF-Datei vor: <http://publikationen.badw.de/de/004240340.pdf> (die Zitate oben im Text aus der *Nachbemerkung* unpaginiert auf S. [433] der Buchzählung; empfohlen zur ersten Charakterisierung dieses Bandes sei auch das *Inhaltsverzeichnis* auf S. [444]).

Nun hat Friedrich Seck, der schon seinerzeit die Bearbeitung der poetischen ‚Textgruppe‘ übernommen hatte und diesmal sogar für den anspruchsvollen Satz des Bandes mit TUSTEP<sup>2</sup> verantwortlich zeichnet,<sup>3</sup> in Zusammenarbeit mit der Klassischen Philologin Monika Balzert<sup>4</sup> der Dichtung Johannes Keplers ein monumentales Denkmal gesetzt: sämtliche Gedichte des Astronomen erstmals nach heutigem Kenntnisstand mit metrischer Übersetzung und ausführlichem Kommentar. „Auch wenn sie (sc. die vorliegende Ausgabe) sich *prima vista* nicht wissenschaftlich gibt, beruht sie doch auf wissenschaftlicher Grundlage, sie soll den Liebhaber nicht abschrecken und dennoch dem Wissenschaftler geben, was er von einer Edition erwarten darf“ (*Vorwort*, S. 5)

Das Inhaltsverzeichnis<sup>5</sup> läßt (kaum) erahnen, was hier geleistet wurde. Die doppelseitig mit Übersetzung dargebotenen Gedichte nehmen knapp die Hälfte des Bandes ein (S. 11 - 241), der Kommentar (S. 243 - 510) entzieht sich durch die Fülle der Informationen zu unterschiedlichsten Aspekten (man denke allein an den *Stellenkommentar* zu jedem Text!) einer knappen Beschreibung.<sup>6</sup> Kurzum: Wer sich für Johannes Kepler interessiert (als – nur? – Gelegenheitsdichter auch und gerade am Rande oder außerhalb der Fachwissenschaft), für neulateinische Dichtung (deren Poetik von der neuzeitlichen so grundlegend verschieden ist), – mit einem Wort: für den „Reichtum an Problemen“, der nach einem *bonmot* Egon Friedells „Kultur“ auf den Punkt bringt, wird hier so anregend wie gediegen auf seine Kosten kommen. Daß letztlich wohl doch eher der Wissenschaftler als der Liebhaber angesprochen wird,<sup>7</sup> sollte den interessierten Laien im oben zitierten

---

<sup>2</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/TUSTEP> [2018-12-17].

<sup>3</sup> Das gilt auch für zahlreiche weitere Publikationen, zuletzt für den ***Die Inkunabeln der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart*** / beschrieben von Armin Renner unter Mitarbeit von Christian Herrmann und Eberhard Zwink. Geleitwort von Hannsjörg Kowark. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 5). - ISBN 978-3-447-11075-4 : EUR 498.00. - [#6217]. - Teilbd. 1. Einleitung, Katalog A - C. - 2018. - VII, 812 S. - Teilbd. 2. Katalog D - M. - 2018. - VII S., S. 815 - 1626. - Teilbd. 3. Katalog N - Z, Verluste. - 2018. - VII S., S. S. 1629 - 2318. - Teilbd. 4. Register, Abbildungen. - 2018. - VII S., S. 2321 - 2894 : Ill. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> „Die Arbeitsteilung zwischen Übersetzerin und Herausgeber war im übrigen nicht so strikt[,] wie es die Formulierung des Titelblatts vermuten läßt. Im Gegenteil haben häufige Diskussionen, wie wir hoffen, Früchte getragen, auch wenn sie nicht im einzelnen dokumentiert sind.“ (*Vorwort*, S. 5)

<sup>5</sup> [http://www.olms.de/inhalt\\_pdf/9783487157306.pdf](http://www.olms.de/inhalt_pdf/9783487157306.pdf) [2018-12-17].

<sup>6</sup> Eine knappe *Zeittafel* (S. 511 - 514) und ein *Personenregister* (S. 515 - 526) beschließen den Band. Überaus aufschlußreich aus der ‚Vorgeschichte‘ dieses Buches ist auch: ***Eine neue Edition von Johannes Keplers Gedichten*** : Vortrag bei der ITUG-Tagung in Zürich am 15. September 2016 / Friedrich Seck: <http://www.itug.de/files/download/ITUG2016/Seck.pdf> [2018-12-17]

<sup>7</sup> Angetippt sei hier exemplarisch nur „die metrisch getreue Übersetzung“ (*Vorwort*, S. 5): Mag sie auch dem Geist dieser Dichtungen vielleicht näherkommen als trockene Prosa, ist sie doch naturgemäß anspruchsvoll – und könnte so manchem,

Sinne nicht abschrecken. Aus dem Kontext<sup>8</sup> gerissen und offen zweckentfremdet möchte man mit dem Distichon (S. 89) schließen: „Was für ein Buch ist denn das? – Ganz neu ist’s. – Was bringt es denn Neues? – / Vieles! – Ist’s denn auch gut? – Alles vorzüglich, mich dünkt.“

Friedemann Weitz

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9452>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9452>

---

der von seinem Schullatein mehr vergessen als behalten hat, ganz unbeabsichtigt ‚ausschließende‘ Grenzen aufweisen.

<sup>8</sup> In *Opus Revolutionum Nicolaj Copernicj Torunnaej Dialogus inter Hospitem et Doctum quempiam* = Gespräch zwischen einem Laien und einem Gelehrten über das Buch ‚Revoluciones‘ des Nikolaus Kopernikus aus Thorn (S. 88 - 89). - Der lateinische Text lautet: „Quid librij video? – Novus est. – Et quae nova profert? – / Plurima. – An et bona sunt? – Optima cuncta puto.“